

Südoststeiermark (SO; B623)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Karolin Gstinig, Clemens Habsburg-Lothringen, Dominik Janisch, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl

LEBENSMITTELTECHNOLOGIE UND TOURISMUS :: KLEINSTRUKTURIERTE REGION

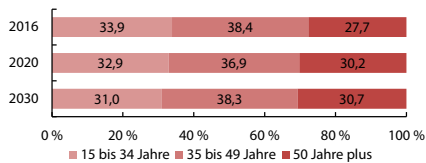


Bevölkerung

Demografie 2016

	SO	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2017)	86.044	1.237.298	6
Trend Ø2013-2017	-0,1 %	0,5 %	8
Prognose 2017-2030	-4,9 %	1,4 %	8
Bevölkerungsanteil	7,0 %	100,0 %	6
Geburtenquote ²	8,7	9,1	6
Sterbequote ²	10,1	9,9	6
Wanderquote ²	0,3	5,1	8
Katasterfläche [km ²]	1.007	16.399	9
Flächenanteil	6,1 %	100,0 %	9
Anteil Dauersiedlungsraum	69 %	32 %	2
Einwohner / km ²	85	76	4

Erwerbspersonen nach Altersgruppen (Anteile in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2015

Anteile in %	SO	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	19,4	15,9	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,7	39,7	6
Fachschule ohne Matura	17,0	15,1	7
Matura	10,3	14,1	13
Universität, Akademie, FH	7,6	15,2	13

Einkommen 2016

in €	SO	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.044	2.483	13
Frauen	1.656	1.876	11
Männer	2.479	2.916	13
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.358	1.496	11
20% verdienten mehr als	2.917	3.705	13

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitslosenquote absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle und Wanderungen je 1.000 Einwohner.

³ Aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: Mai 2018

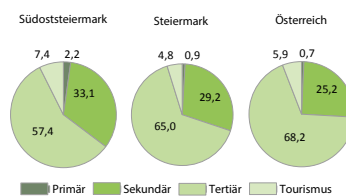
Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen.

Arbeit

Beschäftigung 2017

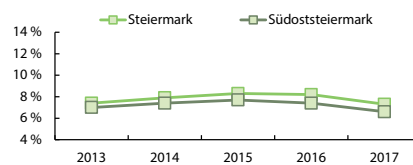
	SO	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	25.792	496.719	7
Trend 2016-2017	0,2 %	2,5 %	12
Trend Frauen 2016-2017	1,2 %	2,2 %	10
Trend Männer 2016-2017	-0,7 %	2,7 %	12
Trend Ø2013-2017	1,0 %	1,4 %	5
Beschäftigungsanteil	5,2 %	100,0 %	7

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2017

Arbeitslosenquote



	SO	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,6 %	7,3 %	6
Arbeitslose	2.375	40.189	8
Frauen	922	17.230	6
Männer	1.452	22.660	8
Schulungsteilnehmer	537	8.341	8
Frauen	285	4.316	8
Männer	252	4.025	8
Lehrstellensuchende	43	862	5
Frauen	22	385	6
Männer	21	477	6

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	SO	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,2	0,3	9
Pflichtschule	38,1	41,8	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	48,5	37,5	4
Fachschule ohne Matura	4,9	4,6	8
Matura	6,0	9,3	13
Universität, Akademie, FH	2,3	6,3	13

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2017

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitergeberbetriebe	2.328	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.905	17,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	356	28,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	64	27,7 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	3	25,7 %

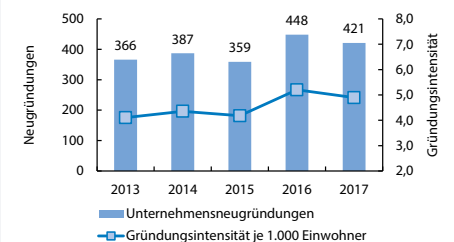
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	SO	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	21,2 %	22,2 %	10
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung u.	6,2 %	2,1 %	2
...Leder, Lederwaren und Schuhe	3,7 %	0,4 %	1
...Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6 %	2,4 %	6
wissensintensive Dienstleister ⁷	4,5 %	9,3 %	15

TOP 5 der Industriebetriebe (ÖNACE B-E; nach Beschäftigten)

BOXMARK Leather GmbH & Co KG	15
AT & S Austria Technologie &	26
Titz Geflügelschlachthof GmbH	10
Karl Scheucher GmbH	16
Mandlbauer Bau GmbH	41

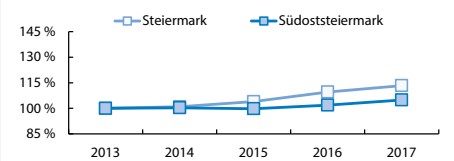
Unternehmensgründungen 2017



	SO	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	4.916	75.609	8

Tourismus 2017

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2013 = 100)



	SO	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	1.148.140	12.821.161	4
... davon aus dem Ausland	8,4 %	40,9 %	13
Nächtigungsdichte ⁸	13,4	10,3	4
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsja	37,9 %	44,5 %	8

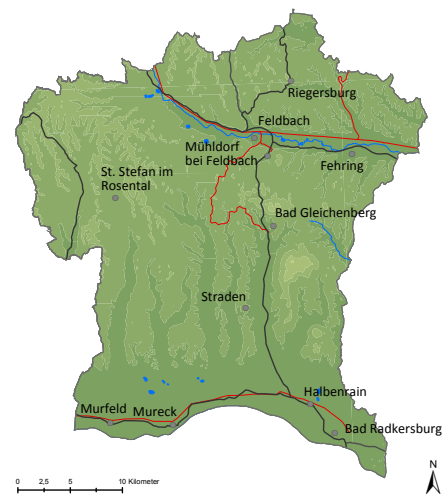
Im Auftrag von:



Erstellt durch:

Südoststeiermark (B623)

- » Als Teil des oststeirischen Hügellandes zählte die Südoststeiermark seit den 1960er Jahren zu den demographischen Wachstumsregionen der Steiermark. Mit dem Ende der 1990er Jahren verlangsamte sich diese Dynamik. Ab dem Jahr 2012 setzte eine leicht rückläufige Entwicklung ein, da der Bezirk nur sehr eingeschränkt von Zuwanderung profitiert.
- » Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. Die regionale Spezialisierung liegt traditionell im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung und der Lederindustrie.
- » Der Bezirk weist seit jeher eine kleinstrukturierte Wirtschaft auf. Dienstleistungsorientierte Klein- und Kleinstbetriebe sind für die Region typisch. Das Bruttomedianeinkommen liegt (nicht zuletzt aufgrund der Dienstleistungsorientierung) deutlich unter dem steirischen Median.



Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Südoststeiermark entstand durch die Bezirkszusammenlegung von Feldbach und Radkersburg am 01. 01. 2013. Die heutige Südoststeiermark erfuhr ihre erste, wenn auch nur punktuelle Industrialisierung bereits im 18. Jahrhundert. Produziert wurde Tabak, später Baumwolle. Neben der Landwirtschaft prägte der Handel das lokale Wirtschaftsgeschehen. Mit der Eröffnung der Ungarischen Westbahn (1873), die von Graz nach Budapest über Feldbach geführt wurde, erlebte der Bezirk einen raschen wirtschaftlichen Aufschwung. Durch die Verträge von St. Germain 1919 wurde die historisch mehrheitlich slowenischsprachige Untersteiermark der heutigen Republik Slowenien zugeschlagen, die Mur wurde zur Staatsgrenze – der alte Bezirk Radkersburg wurde geteilt. Im Oktober 1969 wurde die Murbrücke in Bad Radkersburg wiedereröffnet, mit Inkrafttreten des Schengener Abkommens entfallen seit Dezember 2007 grundsätzlich die Grenzkontrollen zu Slowenien, auch wenn diese aufgrund der Flüchtlingskrise

temporär wieder aufgenommen wurden. Die nachbarschaftlichen wirtschaftlichen Beziehungen wurden seit Beginn der 1990er Jahre stetig intensiviert. Strukturell ist der Bezirk bis in die Gegenwart landwirtschaftlich geprägt, größere Industriebetriebe finden sich nur vereinzelt. Durch die Übernahme der Lederfabrik Schmidt-Feldbach durch die BOXMARK Leather GmbH & Co KG wurde der Bezirk wichtiger Teil der steirischen Lederindustrie. Hergestellte Produkte sind heute vor allem Polstermöbel für die Automobil- und Flugzeugindustrie. Ansonsten ist der produzierende Bereich von Handwerks- und Baubetrieben geprägt.

Heute bietet der Bezirk neben den Thermen Bad Gleichenberg und Bad Radkersburg vor allem die Burg Riegersburg und kulinarische Spezialitäten als touristisches Angebot. An der (Weiter-)Entwicklung von Lebensmitteltechnologien wird im regionalen Impulszentrum Auersbach gearbeitet. Mitglied sind unter anderem die Zotter Schokoladen Manufaktur.

Das touristische Potential des steirischen Riedellandes mit seinen von Norden nach Süden streifenden Höhenrücken und den dazwischen liegenden Sohlentälern ist hoch. Seit den 1970er Jahren werden

Bevölkerung

Der Bezirk umfasst den südlichen Teil des oststeirischen Hügellands, dessen Terrassen sich gut für den Weinbau eignen. Im Süden bildet die Mur die Grenze zu Slowenien und das Raabtal verbindet den Bezirk mit dem nahen Burgenland. In der Region befindet sich außerdem auch ein Großteil des oststeirischen Vulkangebietes.

Am 01. 01. 2017 lebten 86.044 Menschen beziehungsweise 7,0 % der steirischen Wohnbevölkerung in der Südoststeiermark. In Summe zählte der Bezirk 26 Gemeinden, 13.328 Menschen lebten in der Bezirkshauptstadt Feldbach. Des Weiteren sind die Stadtgemeinde Fehring (7.332) und die Marktgemeinden Gnas (6.079) und Bad Gleichenberg (5.336) die größten Gemeinden im Bezirk. Der Bezirk wies mit 85 Einwohnern je km² eine überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 75 Einwohner je km²). Rund 69 % der Fläche der Südoststeiermark (1.007 km², 6,1 % der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt.

In den Jahren 2013 bis 2017 sank die Einwohnerzahl um durchschnittlich -0,1 % jährlich, steiermarkweit wuchs die Einwohnerzahl in derselben Periode um durchschnittlich +0,5 % pro Jahr. Die Geburten-Sterbe-Bilanz, d.h. die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, war mit -802 (beziehungsweise -1,9 je 1.000 Einwohner) in den Jahren 2012 bis 2016 klar negativ. Die Wanderungsbilanz war im Vergleichszeitraum mit 0,7 je 1.000 Einwohner relativ ausgeglichen. Die Südoststeiermark kann im Gegensatz zu vielen anderen steirischen Bezirken nur gedingt vom Zuzug profitieren. Bis 2030 wird dem Bezirk Südoststeiermark deshalb auch ein Bevölkerungsrückgang von -4,9 % prognostiziert.

Die Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren der Südoststeiermark wies 2015 mit 19,4 % den steiermarkweit höchsten Anteil an Personen mit

Thermalquellen erschlossen und ausgebaut. Der Bezirk bietet ein Angebot rund um Kulinarik, Wein und Gesundheit.

maximal Pflichtschulabschluss auf (Steiermark: 15,9 %). Die Anteile der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste Ausbildung mit 10,3 % (Steiermark: 14,1 %) beziehungsweise tertiärer Ausbildung – Universität oder Fachhochschule – mit 7,6 % (Steiermark: 15,2 %) waren die geringsten unter den steirischen Bezirken. Bei Personen mit Lehrabschluss lag der Anteil bei 45,7 % (Steiermark: 39,7 %), bei Personen mit Abschluss einer Fachschule bei 17,0 % (Steiermark: 15,1 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2016) der Beschäftigten im Bezirk Südoststeiermark weist ein niedriges Niveau auf. Mit 2.044 € (Steiermark: 2.483 €) war es das niedrigste aller steirischen Bezirke. Besonders die mittleren Einkommen der Männer wichen mit 2.479 € stark vom Steiermarkdurchschnitt (2.916 €) ab, aber auch das Bruttomedianeinkommen der Frauen lag mit 1.656 € unter den niedrigsten der steirischen Bezirke. Diese Werte sind nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Geographisch nimmt die Südoststeiermark eine Randlage innerhalb der Steiermark ein, da im Bezirk selbst kein direkter Anschluss an das hochrangige Verkehrsnetz besteht. Allerdings ist der Bezirk über seine Nachbarbezirke Weiz (Südautobahn A2) und Leibnitz (Pyhrn Autobahn A9) verkehrstechnisch einigermaßen gut erschlossen. Die B66, B68 und B69 bilden die Hauptverkehrswege des Bezirks. Ein direkter Anschluss an das hochrangige Schienennetz fehlt, die vormalige Ungarische Westbahn von Graz nach Budapest wird heute als Regionalbahn geführt. Zusätzlich endet auch noch die S-Bahn-Linie S51 in Bad Radkersburg, die den südlichen Teil des Bezirks über Spielfeld-Straß mit Graz verbindet.

Arbeit

Im Jahr 2017 waren 25.792 unselbstständig Beschäftigte im Bezirk tätig, also etwa 5,2 % aller (unselbstständig) Beschäftigten in der Steiermark. Die Arbeitsplatzdichte war mit 30,0 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner unterdurchschnittlich (Steiermark: 40,1) ausgeprägt. Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. Rund 33,1 % der im Bezirk arbeitenden Menschen waren im produzierenden Bereich tätig (Steiermark: 29,2 %). Der Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich betrug 64,8 % (Steiermark: 69,8 %) und im Landwirtschaftssektor 2,2 % (Steiermark: 0,9 %).

In Zeitraum 2013 bis 2017 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Schnitt um +1,0 % jährlich und lag damit unter dem Steiermarkdurchschnitt (+1,4 %). Frauen profitierten stärker vom Beschäftigungszuwachs (+1,6 % p.a.) als Männer (+0,5 % p.a.). Im Jahr 2017 betrug der Beschäftigungsanstieg lediglich +0,2 %. Das war gemeinsam mit dem Murtal die geringste Dynamik aller steirischen Bezirke.

Die regionale Spezialisierung liegt im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung (6,2 % der Aktivbeschäftigten im Jahr 2017) und der Lederindustrie (3,7 %). Der Dienstleistungsbereich war im Jahr 2017 vom Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen geprägt. Hier verzeichnete der Bezirk Südoststeiermark den höchsten Beschäftigungsanteil aller steirischen Bezirke (20,9 %). Ein relativ hoher Beschäftigungsanteil fand sich zudem auch im Tourismus (7,4 %).

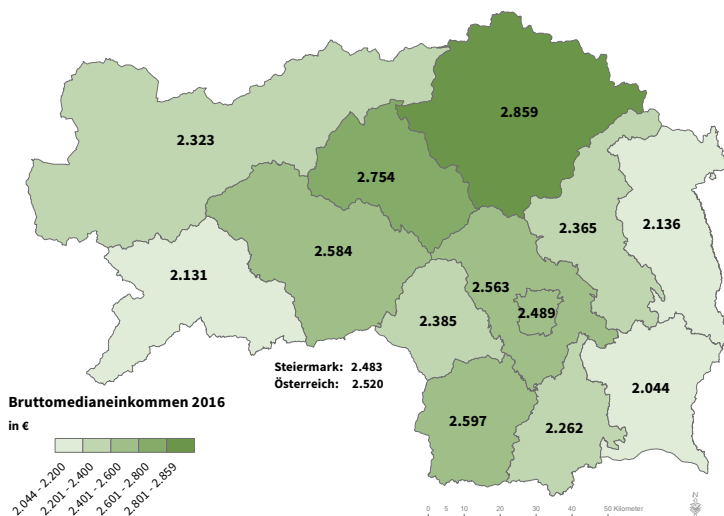
Zu ausgeprägten Pendelbewegungen kommt es hauptsächlich in Richtung Graz, Graz-Umgebung und Leibnitz. Zahlreiche Personen arbeiten außerhalb ihres Wohnbezirks. Einpendelverflechtungen bestehen mit Leibnitz und dem Burgenland.

Die Arbeitslosenquote des Bezirks lag mit 6,6 % (2017) unter dem steirischen Durchschnitt (7,3 %). Männer (7,4 %) waren im Vergleich zu Frauen (5,6 %) verstärkt arbeitslos. Somit waren 2017 in der Südoststeiermark durchschnittlich 2.375 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (10,6 % im Vorjahresvergleich). Die Saisonalität der Arbeitslosenquoten ist die höchste unter den steirischen Bezirken. Im Jänner 2017 betrug sie 12,6 %, während sie im Oktober bei 4,5 % lag.

Wirtschaft

Die Wirtschaftsstruktur des Bezirks Südoststeiermark ist, ähnlich dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, kleinteilig. Im Bezirk lag der Anteil der Beschäftigten in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) im Jahr 2017 bei lediglich 25,7 % (Steiermark: 41,0 %), wohingegen die Anteile bei Kleinstbetrieben (1-9 Beschäftigte) mit 17,8 % (Steiermark: 15,7 %) und bei Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) mit 28,9 % (Steiermark: 21,9 %) deutlich über dem Steiermarkschnitt lagen. Die wichtigsten Arbeitgeberbetriebe der Region sind u.a. BOXMARK Leather GmbH & Co KG, Titz Geflügelschlachthof GmbH, Mandlbauer Bau GmbH, Karl Scheucher GmbH und Florian Lugitsch KGE-Werk u. Elektrocenter.

Abbildung: Bruttomedianeinkommen 2016



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2017), Darstellung JR-POLICIES.

Im Jahr 2017 wurden im Bezirk Südoststeiermark nach vorläufigen Zahlen 421 Unternehmen neu gegründet. Die Gründungsintensität betrug 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 5,0). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 263 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,1 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,4).

Im Jahr 2017 wurden 1.148.140 touristische Nächtigungen gezählt (beziehungsweise 9,0 % der Nächtigungen in der Steiermark). Die Südoststeiermark ist primär eine Destination für inländische Gäste. Lediglich 8,4 % der Nächtigungen entfielen auf ausländische Gäste, der geringste Wert der steirischen Bezirke. 62,1 % der Nächtigungen entfielen auf den Sommer. Die Aufenthaltsdauer mit durchschnittlich 4,0 Tagen wies den zweithöchsten Wert der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 3,1). Ebenso war die Nächtigungsichte mit 13,4 Nächtigungen je Einwohner überdurchschnittlich (Steiermark: 10,3).

Wichtigste Attraktionen des Bezirks sind die Thermen Bad Gleichenberg und Bad Radkersburg. Beide haben sich mit einem umfangreichen Kurangebot als Gesundheitsdestination positioniert. Für Tagesgäste bietet der Bezirk etwa historische Kulturgüter wie die rund 850 Jahre alte Riegersburg oder den Styrassic Park bei Bad Gleichenberg. Zudem wird ein kulinarisches Angebot rund um die Thermenland-Weinstraße und die Klöcher Weinstraße geboten.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2018): www.ams.at
- » Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2018): www.hauptverband.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2015): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2018): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2018): www.wibis-steiermark.at